

Noch einige Zeit vor dem ersten Hammerschlag am Anlagenrahmen nach den Weihnachtsfeiertagen 1997 war eine Umsetzung im Massstab von 1:43,5 eigentlich undenkbar. Das Hauptproblem war die Landschaft. So reifte ab 1987 zuerst ein H0e-Projekt. Die Sehnsucht, es eine Baugröße darüber zu verwirklichen, bestand ohne Zweifel. Doch nüchtern betrachtet: Woher sollten gut 50 Laubbäume in 1:43,5 kommen? Woher zusätzliche 20 Fichten? Von der Möglichkeit einer elektrostatischen Begrünung raunte man sich nur zu, ohne dass jemand wusste, wie es funktioniert und wie es wirkt. Laubbaum-Handarbeitsmodelle waren nicht finanzierbar und «nur» Grasmatten auszurollen schlicht und einfach eine Sünde.

Über die Jahre hinweg entwickelte sich das Angebot und die eigenen Fähigkeiten weiter. Aus «Hoffnungslosigkeit» wurde Mut, aus Mut ein festes Selbstbewusstsein, sich dieser Aufgabe zu stellen und sie zu erfüllen. Das Ergebnis steht heute auf gut 9 Quadratmetern im Modellbauraum und mit dieser Bilderreise kehren wir in jene Zeit zurück, als hier der Betrieb noch voll im Gange war. Ganz spezielle Blickwinkel erlauben es dank dem größeren Massstab, durch das Tal zu wandeln.

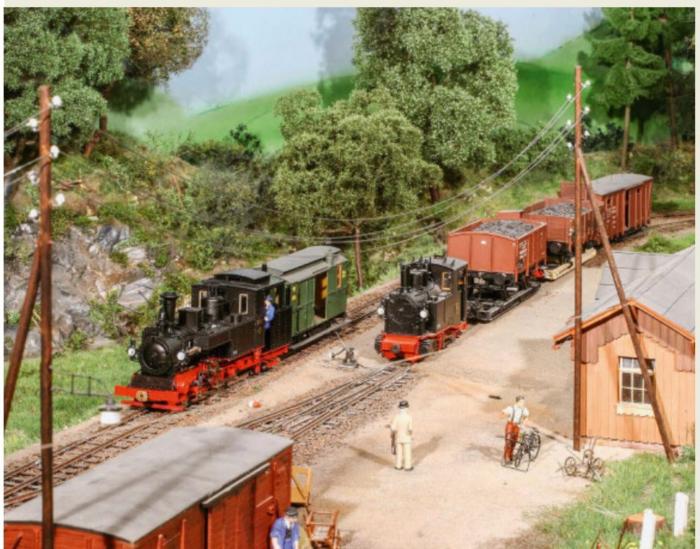
Was bringt uns diese Art und Modellbahn eigentlich? Was könnte man auf dieser Fläche umsetzen? Und dann nur ein einsames Gleis mit Station und Nebengleis? Die Antwort ist einfach: Genau das, was viele andere Modellbahnfreunde ebenso an ihren Anlagen schätzen; nämlich zu träumen und sich in ein kleines eigenen Eisenbahn-Paradies zurückziehen zu können. Aber auch die Erfüllung finden, ein solches Unternehmen gemeistert zu haben und es mit guten Freunden teilen zu können. Die beiden Heimanlagen Ospizio-Bernina (H0m) und Wiesen (0m) von Bertrand Botzenhardt stehen dafür als faszinierende Schweizer Themen und Beispiele.

Drei Arbeitsöffnungen innerhalb der Anlagenfläche erlauben, fast alle Bereiche der Anlage erreichen zu können. Zusätzlich steht der gesamte Anlagenrahmen auf Rollen. So kann die  $5,25 \times 1,70$  m messende

Als Güterschuppen auf allen Stationen genügen ausgerangierte Regelspurwagen.



Grosser Bahnhof in Polenz. Die für Meissen bestimmte Milch wird zum Zug gerollt.



Hochbetrieb in Polenz: Eine I K nimmt zwei beladene Rollwagen auf, derweil die III K vorbeidampft.

